

„Die Nachfrage ist da“

Carsharing im Wendland steht jetzt auf ehrenamtlichen Füßen – Acht Autos, 127 Mitglieder

VON CHRISTIANE BEYER

Lüchow. Fünf Fahrzeuge im Carsharing: Das war das Ziel, das sich die Samtgemeinde Lüchow als Träger und Mareike Harlfinger-Düpow und Stefan Gadegast als Projektteam gesetzt hatten, als vor zwei Jahren das Projekt „Dörfliches Carsharing im Wendland“ startete. Es galt zu zeigen, dass auch im ländlichen Raum individuelle Mobilität ohne eigenes Auto möglich ist. Gadegast hatte dafür das Konzept entwickelt. Mittlerweile stehen acht gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge an sieben Standorten im Kreisgebiet den 127 Vereinsmitgliedern zur individuellen Nutzung zur Verfügung – in Hitzacker, Göttien, Küsten, Diahren, Wustrow, Lüchow. Kurz bevor das Bundesumweltministerium geförderte Projekt zum 31. Oktober endete, kam auch ein Standort in Salzwedel dazu. Bis zum Jahresende sollen Carsharing-Fahrzeuge auch in Dannenberg, Clenze und vielleicht in Schnega stehen.

„Leichter Steigflug“

Ab nun übernimmt der Verein „Carsharing im Wendland“ um den Vorsitzenden Kai Otte die Führung und das Geschäft. Otte ist entspannt, geplant sei ein „nachhaltiger, leichter Steigflug“, sagt er. „Wir pushen nicht. Was wir tun, ist nachfragegetrieben.“ Und: „Die Nachfrage ist da“. Mit den Buchungszahlen ist man mehr als zufrieden. Es gebe keinen Tag, an dem nicht mindestens ein Auto unterwegs sei. Mareike Harlfinger-Düpow zeigt auf die Buchungsplattform: Im Mai gab es 70 Buchungen, im Oktober 124 – was vier Buchungen am Tag entspricht. Die Autos sind mal nur im Landkreis unterwegs, andere Nutzer fahren wöchentlich nach Bad Bevensen, wieder andere wollen oder müssen nach



In Lüchow steht eines der acht Fahrzeuge, die der Verein Carsharing im Wendland seinen inzwischen 127 Mitgliedern zur Nutzung anbietet.

Aufn.: Ch. Beyer

Frankfurt und nutzen dafür ein Carsharing-Fahrzeug. Und auch Urlaubstouren wurden damit schon gemacht. Die Bullis werden vielfach von Sportfreunden gebucht.

Ehrenamtlich organisiert

Vereinsvorsitzender Kai Otte war einst Chef der Carsharing-Flotte der Deutschen Bahn und legte ländliche Standorte still, weil sie sich für das Unternehmen nicht rechneten. Das Carsharing im Wendland funktioniert, weil es ehrenamtlich organisiert sei. Und: Sieben der acht Fahrzeuge der aktuellen Carsharing-Flotte sind sogenannte Überlassungsfahrzeuge, stammen aus dem Bestand der Vereinsmitglieder, wurden vorher wenig bewegt und dem Verein zur Nutzung überlassen. Nur ein Wagen wurde von einem regionalen Autohaus geleast. Als Geschäft zum Geldverdienen würde sich Carsharing im ländlichen Raum nicht rentieren, sagt Otte, ehrenamtlich organisiert sei es ein Erfolgsmodell.

Mitglieder und Gastnutzer

Die Nutzerinnen und Nutzer kommen aus allen Altersgruppen, es sind Menschen, die ihr Mobilitätsverhalten ändern und mindestens das Zweitauto, wenn nicht auch das Erstauto abstoßen wollen. Dazu kommen Gastnutzer aus Frankfurt oder Berlin, die per Zug anreisen und durchs Wendland mit einem Carsharing-Auto fahren. Auch manche Zweifler seien überzeugt, be-

richten Otte, Harlfinger-Düpow und Gadegast. Es gebe viele, die ein- bis zweimal pro Woche ein Carsharing-Fahrzeug nutzen, in der Regel buchen sie eher kurzfristig. Andere planen langfristiger, gerade den Urlaub. Auch die Öffnung der Fahrzeuge per Smartphone-App habe sich etabliert. Neben Privatkunden greifen mittlerweile auch einige Firmen auf den Fuhrpark zu.

Allerdings: Wer städtisches Carsharing gewohnt sei, den irritiere, dass er das Auto nicht irgendwo stehen lassen könne, sondern wieder auf seinen Parkplatz zurückbringen müsse. Das Einsammeln der Fahrzeuge könne der Verein nicht leisten.

Nachhaltige Infrastruktur steht

Petra Bauer von der Samtgemeinde Lüchow ist sehr zufrieden, dass nach zwei Jahren Aufbauphase eine tragfähige und nachhaltige Infrastruktur für das Carsharing steht. Der Kommune gehört eines der Überlassungsfahrzeuge. Organisatorische Unterstützung erhält der Verein künftig durch die neue Mobilitätsagentur des Landkreises – wo Mareike Harlfinger-Düpow mittlerweile arbeitet – und durch das Wendland Regionalmarketing in Lüchow. Informationen zu Hintergründen und Erfahrungen finden Interessierte auf der Internetseite www.carsharingimwendland.de. Per Mail ist der Verein unter carsharingimwendland@gmail.com erreichbar und persönlich im neuen Infocenter der Mobilitätsagentur im Pavillon am Lüchower Busbahnhof.